

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: VS 1

P 2 Maßnahme Titel: *Hart am Limit – HaLT – Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche mit komatöser Alkoholintoxikation im Krankenhaus (Teil des Bundesmodellprojektes)*

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Kinder und Jugendliche (12 – 17 Jahre), die mit einer komatösen Alkoholintoxikation in die Kinderklinik Lörrach eingeliefert werden, werden beim Erwachen von den Ärzten auf die Vergiftung angesprochen. Sie erhalten eine Erst-Information über die große Gefahr, in der sie schwebten und eine Information über weitergehende Hilfen durch Fachkräfte in der Villa Schöpflin. Sind der/die Jugendliche einverstanden und unterzeichnen die Eltern eine Entbindung von der Schweigepflicht (ein Formular wurde speziell hierfür entwickelt, so dass es sich gut in die Abläufe auf der Station einbinden lässt), wird die Villa Schöpflin informiert (Rufbereitschaft an Wochenenden). Das sogenannte Brückengespräch mit einer Präventionsfachkraft findet dann meist noch in der Kinderklinik statt. Hier werden die wesentlichen Daten und die Hintergründe für das Trinken bis in die Bewusstlosigkeit erfasst und Impulse für ein Nachdenken für die Ursachen gegeben. Meist findet in diesem Rahmen auch ein Elterngespräch statt. Für die Eltern wurde ein spezielles Informationsblatt mit Informationen zur Prävention von Alkoholmissbrauch und Abhängigkeit entwickelt.

Auf dieses erste Gespräch erfolgen, falls gewünscht, noch 1 – 3 weitere Einzelgespräche mit Jugendlichen und/oder Eltern in der Villa Schöpflin, was meist in Anspruch genommen wird. Ziel ist die Reflexion des schädlichen Konsums und die Sensibilisierung für die Grenzen. Mit den Eltern werden meist klassische Erziehungsthemen besprochen.

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren
- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene

Andere *(Bitte benennen)*:

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges *(Bitte benennen)*:

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

- vor 2000 X 2000 bis 2002 nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

- Dauerangebot Bis zu zwei Jahren X Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

- Dauerhaft Zahl der Jahre (*Bitte benennen*): bis Ende 06 Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

- X ja nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
X Fremdevaluation wurde durchgeführt
 Evaluation ist geplant
 Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

- ja X nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

- X ja nein

Wenn ja, welche? (*Bitte benennen*):

Erfahrungen/Ablaufschema usw. werden kontinuierlich an interessierte
Gemeinden und Institutionen im gesamten Bundesgebiet weiter gegeben
.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

- X ja nein

Wenn ja, welche? (*Partner bitte benennen*):

Alle Modellstandorte treffen sich unter Leitung von BMGS und Prognos zur
Koordination und Erfahrungsaustausch
.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
 Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
X Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

- X ja nein

Wenn ja, bitte benennen:

motivierende
Kurzintervention

speziell entwickelter
Fragebogen – wird evaluiert
von Prognos
.....